



Medienmitteilung  
Zug, 12. April 2019

## **Veränderungen und Entwicklungen stehen an**

**An der 21. Delegiertenversammlung des Schweizer Obstverbandes (SOV) in Bern blickten Präsident Bruno Jud und Direktor Jimmy Mariéthoz auf ein sehr gutes Früchtejahr 2018 zurück. Die Verantwortlichen nutzen die Versammlung mehrheitlich, um über die kommenden Herausforderungen zu informieren. Der Vorstand arbeitet intensiv an der Entwicklung der Vision Obstbau 2031.**

«Die kommenden Herausforderungen verlangen das volle Engagement von uns allen», betonte Direktor Jimmy Mariéthoz in seiner Begrüssungsansprache zur Delegiertenversammlung. Für ihn haben die Bündelung der Kräfte und die Stärkung der Position des Obstbaus oberste Priorität im laufenden Verbandsjahr, nebst der Umsetzung der Kampagne gegen die Pflanzenschutz-Initiativen. Weitere Aufgaben sind die Begleitung zur Umsetzung der Agrarpolitik 22+, die Revision der Pflanzengesundheitsverordnung und die Massnahmen gegen den Feuerbrand sowie die Entwicklung einer Ernteversicherung.

### **Gründungsmitglied IG Zukunft Pflanzenschutz**

Anfang 2019 gründeten fünf Verbände die IG Zukunft Pflanzenschutz. Gründungsmitglieder sind: der Schweizer Obstverband, der Verband Schweizer Gemüseproduzenten, JardinSuisse, die Swiss Convenience Food Association sowie swisspatat. Ihr Ziel ist es, die Interessen ihrer Mitglieder im Bereich Pflanzenschutz zu bündeln und diese gegenüber der Öffentlichkeit, den Medien, politischen Entscheidungsträgern und den Behörden zu vertreten. Weiter positioniert sie sich - neben anderen Akteuren wie dem SBV - mit einer eigenständigen Position als Gegenpart zu den Initianten. Sie wird als Absender für die Kampagne aufgebaut und vertritt die Position ihrer Mitglieder im politischen Prozess. Der Zielausschuss wurde aus bestehenden Mitgliedern der Gründerorganisationen gebildet und wird geleitet von Jimmy Mariéthoz. Geschäftsführer der IG, Christian Schönbächler, präsentierte das Vorgehen und die ersten Massnahmen anlässlich der DV.

### **Grosse Mengen verlangten zusätzliche Anstrengungen für die Vermarktung**

«2018 war für die Obstbranche und für den Schweizer Obstverband ein bewegtes und ein reich befrachtetes Jahr. Wiederum waren und sind wir an vielen Fronten gefordert», resümierte Präsident Bruno Jud. Die grossen Mengen verlangten vor allem beim Mostobst und den Tafeläpfeln zusätzliche Anstrengungen für die Vermarktung. Der Apfel-Lagerbestand ist derzeit noch hoch. Zur Marktentlastung beim Mostobst waren die Mostereien bereit, die Reserven bei Birnen um 40 % und bei Äpfeln um 20 % zu erhöhen. Die Schweizer Brenner haben einen eigenen Verband gegründet und sind grösstenteils beim SOV ausgetreten. Die statutarischen Geschäfte wurden diskussionslos



genehmigt. Iwan Hungerbühler, Augustin Mettler, Jürg Stacher und Werner Bosshard wurden für ihre grosse Arbeit verdankt und verabschiedet.

Weitere Informationen:

**Jimmy Mariéthoz**, Direktor

Telefon +41 (0)41 728 68 10, E-Mail [jimmy.mariethoz@swissfruit.ch](mailto:jimmy.mariethoz@swissfruit.ch)

**Beatrice Rüttimann**, Kommunikation/Marketing

Telefon +41 (0)41 728 68 30, E-Mail [beatrice.ruettimann@swissfruit.ch](mailto:beatrice.ruettimann@swissfruit.ch)

[www.swissfruit.ch](http://www.swissfruit.ch)

[www.facebook.com/swissfruit](https://www.facebook.com/swissfruit)

[www.instagram.com/swissfruit](https://www.instagram.com/swissfruit)

Der Schweizer Obstverband (SOV) setzt sich für die Interessen der Obstbranche ein. Ziel des nationalen Branchenverbandes sind gute Rahmenbedingungen für die Produktion und die Verarbeitung. Der SOV vertritt die Interessen der rund 13 000 Akteure der Obstbranche gegenüber Behörden, weiteren Berufsverbänden und der Öffentlichkeit. Wichtige Dienstleistungen sind: Brancheninformation, Absatzförderung einheimischer Früchte und Obstprodukte, Aus- und Weiterbildung.

Schweizer Obstverband

Baarerstrasse 88, CH-6300 Zug

Telefon +41 (0)41 728 68 68, Fax +41 (0)41 728 68 00

E-Mail [sov@swissfruit.ch](mailto:sov@swissfruit.ch)